



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.



Band III: Steinobst und Quitten.

IV. Auflage.



Kaiserkirsche (Napoleonskirsche).

Tafel 11.

3.—4. Woche der Kirschenzeit.

Name und Heimat: Truchsess erhielt diese Sorte schon 1785 aus Herrenhausen und gab ihr den Namen Speckkirsche; sie hat sich seither stark verbreitet.

Gestalt: Stumpf herzförmig bis oval, am Stiel meist etwas breit gedrückt, für gewöhnlich gross, doch kommen an einem Baume verschiedene Formen und Grössen vor. — **Stiel:** Lang, gelblich grün und stark, oben oft stark verdickt, sitzt in flacher Höhlung auf der Frucht. — **Schale:** Dunkel blutrot, mit hellroten und in der Mitte oder gegen die Spitze zu helleren Flecken, wobei sich in dem Rot schwache gelbweisse und in dem Gelb ganz weisse Punkte befinden. — **Fleisch:** Bei nicht völliger Reife noch etwas weich, später mit zunehmender Reife fest wie alle Knorpelkirschen. Farbe weisslich-gelb, saftig, sehr angenehm süss-säuerlich. Früchte eignen sich vorzüglich zum Versand, auch zur Konservenbereitung, wobei sie meist vorher etwas geschwefelt werden, um eine mehr gelbliche Farbe zu erhalten. Die Röte verschwindet auch schon beim Blanchieren.

Der Baum ist gesund, wächst kräftig, bildet dicke Triebe und hat eine aufrecht wachsende Krone.
